

## Pressemitteilung

### **Wunsch: Mehr junge Leute in der Kommunalpolitik Ehrenstadtverordneter Hans Jürgen Sander wird heute 60**

Wenn der Lorschener Ehrenstadtverordnete Hans Jürgen Sander an seinem heutigen 60. Geburtstag auf seine Zeit als aktiver Kommunalpolitiker zurückdenkt, dann geschieht das nicht mit Wehmut. Vermissen will er diese Zeit aber auch nicht. Immerhin hat er 20 Jahre lang, von 1981 bis 2001 die Geschicke der Stadt Lorsch entscheidend mit geprägt. Und seine einstige "Vision" von einem Sportgelände Ehlried nimmt heute konkrete Gestalt an.

Geboren wurde der Diplomingenieur für chemische Technologie in Göttingen. Studiert hat er in Darmstadt. Seit 1969 wohnt er in Lorsch. Seine Ehefrau Brigitte hat er bei einem politischen Seminar auf der Insel Helgoland kennen gelernt. 1967 haben sie geheiratet. Aus der Ehe sind zwei Kinder hervor gegangen, heute freut sich Sander auch über seine beiden Enkelkinder.

Die Politik ist den Sanders bis heute treu geblieben. Brigitte Sander ist ehrenamtliche Kreisbeigeordnete und Sohn Dirk, der beruflich in die Fußstapfen des Vaters getreten ist, war einige Jahre Stadtverordneter in Lorsch bevor er aus beruflichen Gründen (Arbeitsplatz in der Schweiz) aufgeben musste.

Sander arbeitete zunächst bei einem Vorläufer der Ciba-Chemie im Lautertal, bis 1999 bei der Ciba-Chemie, wo er für seinen Arbeitgeber weltweit unterwegs war in Sachen PVC-Anwendungstechnik. 2000 hat er mit 55 Jahren noch einmal eine neue berufliche Herausforderung angenommen und ist nach München gegangen zu einer Firma, die ebenfalls im Bereich PVC aktiv ist. Auch hier ist er, als Mitglied der Geschäftsleitung, viel unterwegs, meist aber in Europa. Das alles habe ihm keine Zeit mehr gelassen für Kommunalpolitik, kommentierte er seinerzeit sein Ausscheiden aus dem Parlament.

Der Pfeifenraucher ist in der Brandt-Ära 1972 in die SPD eingetreten. So ist es auch nicht verwunderlich, dass er sich eine Aussage von Willy Brandt zum Motto gemacht hat: "Jugend ist kein Verdienst. Alter ist kein Verdienst. Jugend ist ein Kredit, der jeden Tag kleiner wird." 1981 wurde Sander in die Stadtverordnetenversammlung gewählt. 1983 wurde er als Nachfolger von Norbert Weinbach Fraktionsvorsitzender. Dieses Amt übergab er Ende 1999 an Rolf Scheyhing. So lange wie er übte noch niemand in der SPD-Fraktion dieses verantwortungsvolle Amt aus.



Für seine Hobbys, Tennis spielen und Gartenarbeit, bleibt dem engagierten Kommunalpolitiker kaum noch Zeit, da er oft nur am Wochenende daheim ist. Dann aber gehört die Zeit seiner Familie.

In die Ära Sander fallen für Lorsch wichtige Entscheidungen, die das Stadtbild entscheidend geprägt haben. Dazu zählt die Gestaltung des Benediktinerplatzes mit dem Bau des Museumszentrums und dem Paul-Schnitzer-Saal unter dem Aspekt des Weltkulturerbes Kloster Lorsch. Auch der städtische Kindergarten gehört dazu, die Erschließung der Neubaugebiete Kreuz- und Glockenwiese sowie Viehweide und der Neubau der Kläranlage.

### **Rededuelle mit der CDU**

Er erinnert sich auch gerne daran, wie die SPD mitgeholfen habe, den Hessentag nach Lorsch zu holen, wie sie sich durchgesetzt habe bei der Gestaltung des Rathausbrunnens mit dem Motiv der Tabaknäherin und wie sie den Anstoß gegeben habe für ein Sportzentrum im Ehlried. Gerne denkt Sander auch zurück an die großen Rededuelle mit Hermann Heckmann im Bauausschuss und mit Prof. Dr. Hubert Hochbruck, dem Fraktionsvorsitzenden der CDU in der Stadtverordnetenversammlung. Man habe Überzeugungsarbeit leisten können, habe auf hohem Niveau Argumente ausgetauscht und viele Gemeinsamkeiten gefunden, die der Entwicklung von Lorsch dienlich gewesen seien. Dazu zählt er auch die Zusammenarbeit mit Emanuel Dietsch von der PWL.

Für die Zukunft wünscht sich Hans Jürgen Sander, der für sein ehrenamtliches Engagement mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet wurde, mehr junge Menschen, die sich für Kommunalpolitik interessieren. Der neu gebildete Jugendrat sei ein erster Schritt. Gefeierte wird der 60. Geburtstag heute nur im Kreis der Familie. Verwandte und Freunde hat Hans Jürgen Sander am Wochenende eingeladen.